

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.

## EDITORIAL



Von einem der größten Kettenkarussells der Welt genießt Groß und Klein die atemberaubende Aussicht über die Stadt!

Wien zu lieben, das fällt nicht schwer. In dieser wunderbaren Stadt zu leben ist herrlich. Das hier Erlebte gerät nie in Vergessenheit – es begleitet uns als funkelnde Erinnerung.

Wien hat so viel zu bieten, dass man oft gar nicht weiß, womit man beginnen soll: draußen zum Beispiel mit einem Besuch im Tiergarten Schönbrunn, dem ältesten zoologischen Garten der Welt, oder drinnen mit einem ausgiebigen Wiener Frühstück in einem der jungen, nie schlafenden Szeneviertel? Mit einer glamourösen Nacht auf einem der 200 verschiedenen Wiener Bälle, mit entspanntem Flanieren durch die historische Innenstadt, die seit 2001 UNESCO-Weltkulturerbe ist? Wofür man sich auch entscheiden mag – diese Stadt birgt zahllose Dinge, die nur darauf warten, erlebt und entdeckt zu werden.

Wer diese Stadt in vollen Zügen genießt und sich immer wieder neu auf sie einlässt, wird schnell merken, dass es kaum eine andere Metropole gibt, die so vielfältig und atemberaubend, so großzügig und kulturell so vielseitig ist. Täglich ist hautnah zu spüren, wie sehr Wien sich verändert, wie viele

Gesichter diese Stadt hat und welche spannende Geschichten sie schreibt. Und sich dabei dennoch treu bleibt.

Sie ist nicht nur Geburtsort der berühmten köstlichen „PEZ“-Zuckerl oder des weltbeliebtesten Souvenirs, der Schneekugel. Sie vereint Superlative und Kuriositäten: Hier hat man Kirchen den Metzgern zu verdanken, hier säumen eine einzige Straße 2400 Bäume, hier werden jährlich etwa 2,5 Millionen Liter Wein getrunken, den 640 Weinbauern produzieren.

Wien ist auch eine Stadt voll charmanter Verrücktheiten: Wo sonst kommt man auf die Idee, eine Hausfassade mit 17.000 Eisennägeln zu schmücken, inmitten eines üppigen Rosengartens ein griechisches Bauwerk zu errichten? Eines der mit 117 Metern welthöchsten Kettenkarussells aufzustellen, 500 Tonnen Sandstrand entlang eines Kanals aufzuschütten? Sigmund Freud nannte sein Wien „die Stadt der Träume“ – ein wirklich verdienter Titel.

Wenn man hier lebt, hat man nicht nur die Chance, sich jeden Tag neu zu erfinden. Man erlebt auch Dinge, die so skurril und absurd sind, dass sie nur hier passieren können. Wo sonst wird eine Bank ausgeraubt – und der Nachbar spielt dazu den legendären Hit „Ba-Ba-Banküberfall“ von EAV ...

Wien – eine Stadt, die uns zum Lachen und Weinen, zum Schweigen und Schreien bringt, vor allem aber: zum Staunen.

Was Sie auch in unserer dritten Ausgabe von „Wien essentiell“ schnell bemerken werden: Die Stadt ist bei all ihrer Gemütlichkeit richtig modern. Erneut haben wir uns auf die Suche nach großen und kleinen, neuen und alten, aufregenden und schlichten Dingen gemacht, die Wien einzigartig machen. Fündig wurden wir in hier beheimateten Werkstätten und Ateliers. Und auch heuer hat es uns in Restaurants, Concept Stores und Galerien geführt, die unterschiedlicher nicht sein könnten – und gerade deshalb Wien so gut widerspiegeln und repräsentieren.

Wien essentiell“ ist einmal mehr eine Hommage an all jene Dinge, die das Leben schön machen.



Ob am Naschmarkt oder am Brunnenmarkt – hier schmeckt man Multikulti mitten in Wien.